

Lindenhofpost : Beilage zu "Schweizerische Blätter für Krankenpflege"

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Blätter für Krankenpflege = Revue suisse des infirmières**

Band (Jahr): **40 (1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

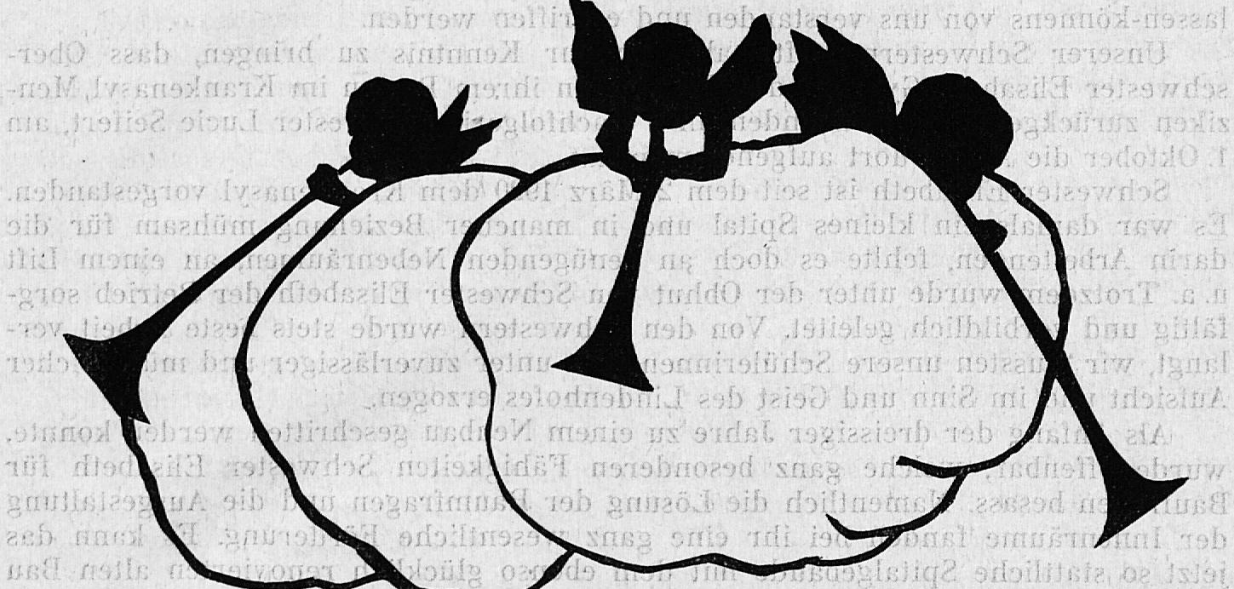
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LINDENHOFPOST

BEILAGE ZU «SCHWEIZERISCHE BLÄTTER FÜR KRANKENPFLEGE»

Erscheint alle 2 Monate

Mit gerade heute fehlen einen frohen Anlass daraus zu gestalten. Wir können es nur dann tun, wenn wir uns mit der göttlichen Botschaft beschenken lassen und sie dankbar annehmen. Möchte doch diese Gnadengabe des sich Beschenken-



Scherenschnitt von Frau Oberin Ursula Sander, Wuppertal

Aus des Vaters Herz geboren,
Gottes Sohn ist worden Kind,
Der von Anfang auserkoren,
Dass die Welt das Leben find.
Er ist alls in allen Dingen.
Drum sei Gott in Freud und Leid,
Lob und Dank in Ewigkeit.
All Gewalt und Engel alle
Loben Gott vom Himmelreich,
Dass mit uns all Welt erschalle,
Weil Gott also gnadenreich
Und zu tausend guten Jahren
Christum schenket.
Drum sei Gott
Lob und Dank in Ewigkeit.

O ihr Jungen und ihr Alten,
Lobet Gott ohn' Unterlass
Dass der Himmel aufgespalten
Und mit Gnad' ohn' alle Mass
Uns Verlorne überschütet,
Uns macht selig.
Drum sei Gott
Lob und Dank in Ewigkeit.
O dass wir der Liebe achten,
Die Gott schenkt ohn' unsern Rat,
Und von Herzen dem nachtrachten,
Woran er Gefallen hat.
Ihm zu leben und zu sterben
Geb' er Gnade.
Ihm sei gross Lob und Dank in Ewigkeit.

16. Jahrhundert

Liebe Schwestern!

Herzliche Wünsche zu den kommenden Festtagen. Wenn Sie diese Blätter erhalten, so stehen wir wohl überall in den Weihnachtsfeiern drin. Und wie in jedem Jahr werden Sie von Ihren Kranken manchen Ausdruck der Freude und Dankbarkeit empfangen für das ihnen bereite Fest. Das wird Sie entschädigen für alle Arbeit, vielleicht auch für die Zweifel, die Sie vorher beschleichen wollten beim Zurüsten der Feier. Wenn wir an Weihnachten mit unsern oft so problemisierenden und nur menschlichen Gedankengängen herangehen, dann wird uns der Mut gerade heute fehlen, einen frohen Anlass daraus zu gestalten. Wir können es nur dann tun, wenn wir uns mit der göttlichen Botschaft beschenken lassen und sie dankbar annehmen. Möchte doch diese Gnadengabe des sich Beschenken-lassen-könnens von uns verstanden und ergriffen werden.

Unserer Schwesternschaft habe ich zur Kenntnis zu bringen, dass Oberschwester Elisabeth Gysin Ende Oktober von ihrem Posten im Krankenasyl Menziken zurückgetreten ist, nachdem ihre Nachfolgerin, Schwester Lucie Seifert, am 1. Oktober die Arbeit dort aufgenommen hat.

Schwester Elisabeth ist seit dem 2. März 1920 dem Krankenasyl vorgestanden. Es war damals ein kleines Spital und in mancher Beziehung mühsam für die darin Arbeitenden, fehlte es doch an genügenden Nebenräumen, an einem Lift u. a. Trotzdem wurde unter der Obhut von Schwester Elisabeth der Betrieb sorgfältig und vorbildlich geleitet. Von den Schwestern wurde stets beste Arbeit verlangt, wir wussten unsere Schülerinnen dort unter zuverlässiger und mütterlicher Aufsicht und im Sinn und Geist des Lindenhofes erzogen.

Als Anfang der dreissiger Jahre zu einem Neubau geschritten werden konnte, wurde offenbar, welche ganz besonderen Fähigkeiten Schwester Elisabeth für Baufragen besass. Namentlich die Lösung der Raumfragen und die Ausgestaltung der Innenräume fanden bei ihr eine ganz wesentliche Förderung. Es kann das jetzt so stattliche Spitalgebäude mit dem ebenso glücklich renovierten alten Bau mit Recht als «ihr Werk» bezeichnet werden. Die dort gesammelten Erfahrungen kamen zu neuem Wert, als vor einigen Jahren der Falkenstein, die frühere Besetzung von Herrn Verwalter Irmiger, zu einem Altersheim umgebaut wurde. Auch hier hat das Bautalent von Schwester Elisabeth ganz entscheidend zu vielen glücklichen Lösungen beigetragen.

In den vielen Jahren ihres Amtes und Waltens in Menziken ist Schwester Elisabeth in einzigartiger Weise des Hauses Mutter gewesen. Es wird auch wenigen Menschen offenbar geworden sein, mit welcher völligen Hingabe sie an der Arbeit war, wie alle ihre Gedanken und ihre Kraft einzig und allein dem Krankenasyl gehörten. Unbegrenztes Vertrauen und die Hochachtung von Ärzten, Behörden und Bevölkerung haben sie dafür entschädigt.

Die Lindenhofschule verliert in Schwester Elisabeth eine ihrer treuesten Oberschwestern. Die Schülerinnen haben ganz besonders die unbestechliche Gerechtigkeit von Schwester Elisabeth geschätzt, sie geliebt und verehrt. Unser aller herzlichster Dank begleitet sie in ihr Heim in Muttenz.

Im Bezirksspital Brugg amtiert Schwester Sina Florin als Oberschwester. Die Station musste aus verschiedenen Gründen auf 1. April 1948 gekündigt werden. Schwester Sina wird dem Haus bis dahin noch vorstehen.

Folgende diplomierten Schwestern arbeiten noch mit ihr zusammen: Schwn. Ida Gichilly, Grety Schnyder, Frieda Rothenbühler, Ruth Bieri, Elise Linder, Leni Roffler und Meta Meier.

Hier darf ich vielleicht wieder einmal die Bitte anbringen, dass unsere diplomierten Schwestern sich wieder in vermehrtem Masse für die Arbeit in unsern kleineren Aussenstationen zur Verfügung stellen möchten. Wir werden sonst gezwungen sein, noch weitere Kündigungen vorzunehmen. Ob das aber in der heutigen Zeit wünschenswert ist, möchte ich sehr in Frage stellen.

Die Uebnahme des Loryspitals konnte am 1. September vor sich gehen. Es arbeiten dort zurzeit elf diplomierte Schwestern und fünf Schülerinnen. Wir hoffen, dass diese neue Arbeitsstätte unter der Obhut von Oberschwester Alice Kohler zum Segen aller darin Weilenden werden darf.

Folgende diplomierten Schwestern arbeiten heute im Loryspital: Schwestern Milly Huber, Rosmarie Aebi, Ida Reber, Anna Flück, Annarös Müller, Martha Berger, Elsa Graf, Lisbeth Sulser, Ida Bader und Alice Schmid.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre H. Martz.

Nachrichten aus dem Schwesternkreis

Todesanzeigen: Frau Frieda Gfeller-Hunn, Bern, trauert um den Heimgang ihrer Mutter. Schw. Leni Roffler, Spital Brugg, und Schw. Margrit Ruegsegger, Dättwil, haben den Vater verloren. Um den Heimgang der Schwester trauern Schw. Sonja und Kathrin Hunziker in Liestal und Davos, Schw. Erna Keck in Ober-Bussnang, Schw. Gertrud Egger in Aarberg.

Geburten: Doris, Tochter von Frau Gertrud Steger-Schertenleib, Luzern, Bahnhofstr. 5; Barbara Katharina, Tochter von Frau Pfarrer Käthi Oehler-Lutz, Dielsdorf; Suzanne, Tochter von Frau Pfarrer Klär Kern-Egger, 8 rue de Carouge, Genf; Meieli, Tochter von Frau Päuli Kopp-Fankhauser, Niederönz b. Herzogenbuchsee.

Verlobungen: Schw. Margrit Ott mit Herrn Andreas Trösch; Schw. Louise Schneider mit Herrn Willy Berger; Schw. Lucie Probst mit Herrn Peter Schuppli; Schw. Rosmarie Siegert mit Herrn Willy Mathys.

Rotkreuz-Anhänger Nr. 320 ist verloren gegangen und wird hiermit annulliert. Wir bitten unsere Schwestern, ihre Anhänger von Zeit zu Zeit sorgfältig auf Defekte nachzusehen.

Es haben die Lehrzeit beendet und das Diplom nach bestandener Abschlussprüfung erhalten, die Schwestern aus Kurs 91: Amstutz Lydia, Sigriswil; Imbach Elisabeth, Sursee; Imhof Gertrud, Spiez; Käser Elisabeth, Dürrenroth; Lutz Dora, Basel; Lüdi Verena, Heimiswil; Oertle Ruth, Hundwil (App. A. Rh.); Rutishauser Hedwig, Bottighofen (Thurg.); Sulzer Rosa, Meiringen; Schneider Veronika, Bern; Steuri Hildegard, Basel; Strebel Ruth, Geltwil (AG); Thomet Hedwig, Wohlen b. Bern. Aus Kurs 90: Roth Alice, Mühlethal (AG).

Kurs 97. Am 30. September 1947 sind folgende Schülerinnen eingetreten: Arnold Cécile, Basel; Baumgartner Erika, Klusstalden b. Schöpfheim; Beutler Verena, Rohrbach b. Huttwil; Gehri Margrit, Mühlethurnen; Güdel Margareth, Fahy b. Pruntrut; Gürtler Bertha, Allschwil; Lüthy Marta, Muri b. Bern; Müller Marianne, Aegerten b. Biel; Suter Eleonore, Pratteln; Sutter Margrit, Langnau i. E.; Schlegel Agathe, Azmoos (St. G.); Schmid Elisabeth, Wabern b. Bern; Schnyder Therese, Solothurn; Steiner Hanna, Bern; Stengel Doris, Churwalden; Trefz Suzanne, Basel; Weber Suzanne, Wabern b. Bern; Zuber Elsa, Bern.

Verband der Rotkreuz-Schwester Lindenhof, Bern

Mitteilungen des Sekretariats.

Der Mitgliederbeitrag für 1948 beträgt für Aktivmitglieder Fr. 20.—,
Passivmitglieder Fr. 5.—

Auch dieses Jahr hat sich die Buchdruckerei Vogt-Schild AG. in Solothurn bereit erklärt, der Dezemberrummer der Lindenhofpost für *alle Aktivmitglieder*, nebst den neuen Statuten und einem roten Merkblatt mit der Angabe von Namen und Adressen unserer Gruppenleiterinnen, je einen Einzahlungsschein für den

Jahresbeitrag 1948 beizulegen. Wir danken allen unsern Aktiv- und Passivmitgliedern herzlich für ihre freiwilligen Gaben, die nebst dem Jahresbeitrag für 1947 einbezahlt wurden und die bis heute den so erfreulichen Betrag von Fr. 976.50 ausmachten. Diese finanzielle Unterstützung erlaubt uns, mancher Schwester zu helfen, wenn auch bis jetzt in ganz bescheidenem Masse. Wieviel leichter ist es aber, zu geben als zu erhalten; aus diesem Grunde wenden wir uns auch in diesem Jahr an unsere Mitglieder mit der Bitte «Helft uns weiter!», denn auch der kleinste Beitrag ist stets willkommen.

Für unsere Aktivmitglieder abonniert unser Sekretariat am 1. 1. 48 die Schweiz. Blätter für Krankenpflege für das Jahr 1948, da dieses Abonnement im Jahresbeitrag von Fr. 20.— inbegriffen ist. Das Auslandsabonnement wird aber nur denjenigen Aktivmitgliedern bezahlt, deren Auslandsadresse ihm am 1. 1. 48 bekannt ist. Diejenigen Schwestern dagegen, die während des Jahres 1948 ins Ausland verreisen und sich das «Blättli» direkt nachschicken lassen wollen, haben ihre Auslandsadresse selbst der Buchdruckerei Vogt-Schild AG. in Solothurn zu melden und das Auslandsporto (Fr. 1.50 jährlich) zu bezahlen. Adressänderungen sind sofort unserem Sekretariat und der Buchdruckerei Vogt-Schild zu melden.

Unsern Passivmitgliedern wird das Sekretariat anfangs Januar den Einzahlungsschein für den Beitrag 1948 sowie die neuen Statuten und das rote Merkblatt zukommen lassen. Sie müssen sich aber auf die Schweiz. Blätter für Krankenpflege selbst abonnieren, wenn sie nicht Aktivmitglied eines Krankenpflegeverbandes sind, der es dann für sie besorgt. Als Lindenhofschwester wird ihnen auf besondern Wunsch, sei es durch ihren Krankenpflegeverband, sei es direkt durch die Verlegerin des «Blättli», die Lindenhofpost gratis beigelegt.

Austritts- und Uebertrittsgesuche von einer Gruppe zur andern werden nur bis zum 1. 1. 48 angenommen, da bis zum 3. Januar die verschiedenen Listen ausgestellt und dem SVDK, der Buchdruckerei Vogt-Schild und der Kassiererin eingeschickt werden müssen. Neue Mitglieder können sich dagegen stets anmelden.

Alle schon ausgestellten Ausweiskarten müssen nach Einzahlung des Jahresbeitrages an das Sekretariat zum Abstempeln eingeschickt werden. Wir bitten unsere Mitglieder, denselben aber *nicht vor dem 6. Januar zu begleichen*, damit die Kassiererin und die Sekretärin ruhige Weihnachten und ein ruhiges neues Jahr verbringen können und letzterer die nötige Zeit gelassen wird, die verschiedenen neuen Listen auszustellen. Aber nach dem 6. Januar erwarten wir gerne die verschiedenen Beiträge, die Ausweiskarten und all die netten Begleitschreiben, auf die wir uns schon jetzt freuen und für die wir schon jetzt danken.

Und nun mit neuem Mut und neuem Optimismus ins neue Jahr!

M. F.

Gruppe Luzern und Umgebung trifft sich ab Neujahr wie folgt: 1. Dienstag des Monats einmal nachmittags 15.00 Uhr, das andere Mal abends 20.00 Uhr, Bergstrasse 24 (alle ungeraden Monate nachmittags, alle geraden Monate abends).

Gruppe Zürich: Margrit Forter-Weder, Sonnenbergstr. 4. Im Januar fällt die Zusammenkunft aus. — Ich wünsche Euch allen frohe Festtage und guten Mut für das kommende Jahr. Im neuen Kalender bitte den ersten Montag jeden Monats rot anzeichnen.

Verband der Rotkreuzschwestern Lindenhof, Bern: Postcheck-Nummer III 12488

Präsidentin: Schw. R. Sandreuter, Sevogelstrasse 69, Basel, Tel. 43274

Sekretärin: Schw. Marga Furrer, 12, Grand'Rue, Corcelles s/Neuchâtel

Sprechstunde der Sekretärin am 1. Samstag jedes Monates von 14—18 Uhr, im Lindenhof